



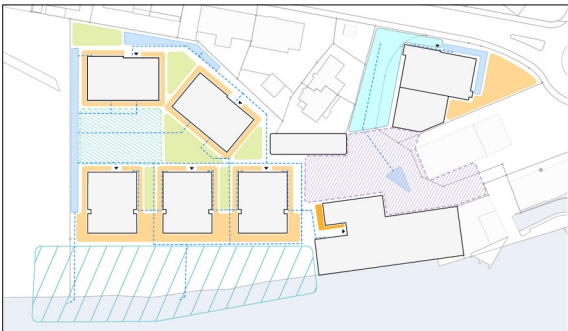
Felix Greuter

Diplomand	Felix Greuter
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Christian Graf
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

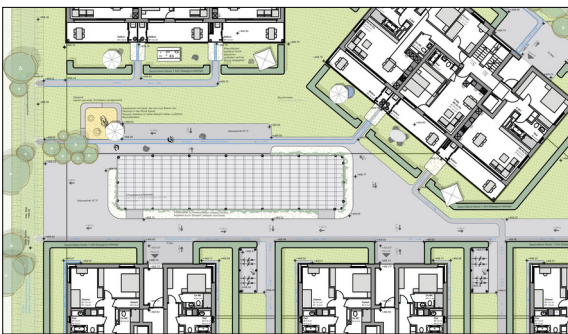
Bruggmühle, Bischofszell Freiräume am Wasser



Einbettung Bischofszell in die fluvial geprägte Landschaft
Grafikgrundlage swisstopo



Konzeptplan
Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Vorprojekt
Gartenpavillon im Innenhof
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Das Areal Bruggmühle in Bischofszell durchwanderte 300 Jahre geschichtliche Entwicklung im Mühlenbetrieb. Gelegen an der Sitter im Kanton Thurgau wird nach dieser langen Zeit der Betrieb eingestellt und ein neues Kapitel Geschichte geschrieben. Die historischen Gebäude, die in Bischofszell zum Stadtbild beitragen, werden mit Neubauten ergänzt und zu einem attraktiven Wohn- und Gewerbegebiet ausgebaut. Mit direktem Zugang zur Sitter und die Sicht auf die südlich gelegene Altstadt entsteht ein attraktives Wohnumfeld mit spannenden Freiräumen. Gefasst durch die Nordstrasse im Norden und die Sitter im Süden ist der grösste Teil des Freiraumes auf der Decke der Tiefgarage anzusetzen und bringt bautechnische Herausforderungen.

Vorgehen: Wasser ist in Bischofszell überall zu finden und prägt die Stadt, die von der Sitter und der Thur umgeben ist. Die Bruggmühle wurde früher, wie die meisten Mühlen mit Wasserkraft betrieben. Das Zitat der Kraft des Wassers zeigt sich im Umgang mit dem Regenwasser der Dachflächen und Beläge. Es durchspielt die Freiräume und zeigt sich in differenzierten Ausformulierungen von Elementen. Mühlen waren und sind heute Treffpunkte von Bauern, Müllern und Bäckern. Sich gegenseitig begegnen steht auch im neuen Freiraum im Zentrum. Unterschiedliche Raumgliederungen schaffen verschiedene Öffentlichkeitsgrade. Private Bereiche geben den Bewohnern Raum und Zeit für gute Ideen, die später in der Gemeinschaft geteilt werden können. Der Uferbereich der Sitter soll sich mit den innenliegenden Höfen verschmelzen und das Areal fungiert somit als neuer Lebensraum.

Ergebnis: Die südlich gelegenen Eigentumswohnungen geniessen ihren Blick auf die Sitter und die Altstadt von Bischofszell. Mietwohnungen im nördlichen Bereich erhalten einen durch halbhohe Hecken räumlich gezeichneten Vorgarten. Ein grosszügig angelegter berankter Pavillon lädt zu gemütlichen Gesprächen und gemeinschaftlichen Festen ein. Für grössere Feste findet sich auf dem Quartiersplatz vor dem alten Mühlengebäude weiträumig Platz. Das Regenwasser findet seinen Weg in offenen Rinnen zu Versickerungsflächen oder sammelt sich in grösseren Gerinnen und wird entlang der Mauer unterirdisch in Leitungen geführt und tritt prominent wieder aus dieser heraus bis das Wasser die Sitter über ein naturnahes Bachbett erreicht. Auengehölze und silbrig-grau belaubte Pflanzen durchziehen die Anlage und gliedern sich in die vorherrschende Ufervegetation der Sitter ein. Darunter sind auch schnittverträgliche Pflanzen zu finden, die Kindern die Möglichkeit bieten im grossen Spielbereich Staudämme und Brücken aus Zweigen über die Rinnen zu konstruieren.